

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Buchmessenzeit, Kunstzeit und Konzertzeit! Hier folgen meine Empfehlungen für die Abende des goldenen Oktobers!

Diese Themen folgen heute:

- Am Sonntag, dem 5. Oktober um 17 Uhr Finissage der **Gruppenausstellung** *This could last a lifetime* mit Skulpturen von Georg Hüter und Emilia Neumann, Malerei und Collagen von Natalie Goller, Karsten Kraft, Hannes Körkel und Anette Babl, die auch Fotografien zeigt.
- Die Buchmesse lockt nicht nur aufs Messegelände, sondern auch zu zahlreichen **Lesungen** in die Stadt. Eine kleine Auswahl an Möglichkeiten, den Autoren mit ihren aktuellen Büchern zu begegnen.
- Eine inspirierende Kinoreihe lockt fortan mittwochs monatlich ins Kino Orfeos Erben: Mit ***Screaming Men*** ist am Mittwoch, dem 22.10. um 21.15 Uhr ein schräger Musikfilm aus Finnland auf dem Programm.
- Am Donnerstag, dem 23. September um 20 Uhr in der Brotfabrik liest der charmante Reisebuchautor **Helge Timmerberg** aus seinem neuen Roman ***Die Märchentante***.
- Am Montag, dem 27. Oktober um 20 Uhr in der Fabrik Sachsenhausen: **Asfa Wossen Asserate** stellt sein Buch über Haile Selassie vor und diskutiert mit FAZ-Redakteur Jochen Hieber.
- Ein James Brown der Gegenwart in Frankfurt: Am Freitag, dem 31. Oktober um 20 Uhr im Zoom ist der Soul-Magier **Lee Fields** zu Gast, der gemeinsam mit den **Expressions** eines seiner raren Konzerte gibt.

**Sonntag, 5. Oktober um 17 Uhr in der Fabrik Sachsenhausen (Mittlerer Hasenpfad 5): Finissage der Gruppenausstellung *This could last a lifetime*.**

Die zweite Gruppenausstellung in der alten Ölfabrik in Sachsenhausen hat viel Anklang gefunden – am 3., 4. und 5. Oktober ist die Schau noch jeweils von 14-18 Uhr zu sehen. Die Finissage ist dann am Sonntag, 5.10. um 17 Uhr mit Künstlergesprächen. Die Gruppenschau vereint auf drei Stockwerken scheinbar gegensätzliche Positionen aus dem Rhein-Main-Gebiet wie die archaische Bildhauerkunst von Georg Hüter mit den geistreichen, verspielten Zeichnungen und Collagen von Hannes Körkel. Emilia Neumann zeigt sinnliche, farblich reizvolle Gips- und Betonobjekte, Karsten Kraft meditative Bilder aus seinem jüngst entstandenen Zyklus *Spheres*. Die Ausstellung erschließt uns auch ungewöhnliche Orte: Hintergründige architektonische Malerei von Natalie Goller begegnet dabei

den poetischen Fotoarbeiten von Anette Babl, die auch ausgewählte Malerei zeigt. Eine Schau, die anziehend ist und intensiv – aber vergänglich. Bei der letzten Vernissage war eine so ausgelassene Stimmung, dass wir wieder auf regen Besuch und inspirierende Gespräche hoffen. Hier ist der Link zur Einladungskarte:

<http://www.kultur-am-main.de/kunstaussstellungen.htm>

<http://neu.die-fabrik-frankfurt.de/veranstaltungen/>

**Zur Buchmesse (7.-12.10.) in die Stadt gehen, um Autoren aus der Nähe zu erleben! Bei freiem Eintritt gibt es reiche Auswahl, hier ein paar Empfehlungen.**

Das Frankfurter Kulturamt sorgt wieder für die Grundversorgung aller Lesehungrigen, die gerne viele herbstliche Neuerscheinungen hören und durch das Gespräch mit den Autoren intensiver erleben möchten. **Literatur im Römer** wartet wieder im Halbstundenrhythmus am Mittwoch und Donnerstag ab 20 Uhr mit einer Fülle an spannenden Autoren auf, am ersten Abend etwa Sabrina Janesch, Robert Seethaler und Lutz Seiler, am zweiten Abend, den erstmals Sonja Vandenrath mit Alf Mentzer moderieren wird, sind etwa die Kult-Autoren Judith Hermann, Wolf Haas und Kristof Magnusson zu Gast. **Open Books** im Kunstverein und anderen Orten in der Umgebung ist ein sehr schönes Format, weil etwas mehr Zeit ist und die Autoren gerne von sich und ihrem Arbeiten erzählen. Etwa Björn Kuhligk am Freitag um 20 Uhr und Ulla Hahn um 21.30 Uhr. Und am Samstag Angelika Overath um 18.30 Uhr und Michael Bergmann um 20 Uhr. Ein besonderer Tipp ist M. A. Numminen mit *Tango ist meine Leidenschaft*, das Kultbuch aller Finnlandfreunde, womit man das Gastland schön feiern kann: Am Mittwoch um 20 Uhr in der Alten Nikolaikirche. Viel Witz, schräge Akkordeonmusik und pointierte Texte versprechen eine hinreißende Stunde! Nicht zu vergessen **Literatur im Bahnhof**, wo sich bekannte und aufstrebende Autoren das Mikro in die Hand geben. Gelesen wird im Konferenzraum 2 der Deutschen Bahn 1. Stock / Hauptbahnhof – Nordseite Rolltreppenaufgang neben Buchhandlung Schmitt & Hahn jeden Tag ab 13 Uhr. Allein die jeweils erste Lesung um 13 Uhr ist schon bemerkenswert, am Mittwoch Bodo Kirchhoff, am Donnerstag Angelika Overath, am Freitag Andreas Altmann und am Samstag Christian Setzepfand. Mehr Infos gibt es unter den folgenden Homepages:

[www.openbooks-frankfurt.de](http://www.openbooks-frankfurt.de)

[www.kultur-und-bahn.de](http://www.kultur-und-bahn.de)

[www.buchmesse.de](http://www.buchmesse.de)

**Mittwoch, 22. Oktober um 21.15 Uhr im Kino Orfeos Erben (Hamburger Allee): Der Musikfilm *Screaming Men* aus Finland mit dem nordisch erprobten Slam-Poeten und DJ Dirk Hülstrunk als Special.**

Petra Klaus und Matthias Westerweller haben sich für das unentbehrliche Programm kino Orfeos Erben ein feines Format ausgedacht: Selten gesehene Musikfilme für musikalische Freigeister, mit passendem Imbiss vorher im Restaurant oder mit passendem Sound danach. I CAN SEE MUSIC! ist soeben gestartet und lockt mit Leckerbissen wie *Finding Fela* (am 19.11. um 21.15 Uhr) über den nigerianischen Begründer des Afrobeats Fela Kuti ins Kino. Hintergrund: Pop, Rock und Soul werden immer wieder von faszinierenden Feature- und Dokumentarfilmen begleitet. Nur wenige davon schaffen es ins reguläre Kinoprogramm.

*Reden ist Silber, schreien ist Gold!* So lautet das Motto des außergewöhnlichen Chors *Huutajat*. 25 sehr formell gekleidete Männer, aber mit authentischer Punkrock-Attitüde, interpretieren Kinderlieder, Nationalhymnen, Revolutionäres – und das pure Gegenteil. Mittlerweile zählen sie zur Spitzenklasse der europäischen Performance-Art. Auch wenn Schreien die wesentliche Ausdrucksform ist, bleibt ihre Performance immer subtil und ästhetisch. Die Chorsänger müssen nicht nur ein robustes Stimmorgan, sondern auch viel Sinn für den speziellen finnischen Humor mitbringen. *Screaming Men* ist ein Film über Power, Kompromisslosigkeit und den starken Glauben an die eigene Kunst. Der Kreativprozess des Chorleiters Sirviö führt oft zu Konflikten mit der Außenwelt aber auch innerhalb des Chors. Der Film folgt dem Chor durch Finnland und auf einer internationalen Tour. Wie der Chor selbst, bewegt sich auch der Film auf dem schmalen Grat zwischen todernst und absurd. Special zu diesem Abend: Finnisches Pecha Kucha mit SISU Radio und Dirk Hülstrunk (Poetry Slam/ Knallfabet/ Kulturnetz).

<http://orfeos.de>

<http://www.klaffi.com/screamingmen/>

<http://www.youtube.com/watch?v=d4Neng8XQyg>

**Am Donnerstag, dem 23. September um 20 Uhr in der Brotfabrik (Bachmannstraße) liest der charmante Reisebuchautor Helge Timmerberg aus seinem neuen Roman *Die Märchentante, der Sultan, mein Harem und ich*.**

Mit *Tiger fressen keine Yogis* (2001) hat der Nordhesse auf Wanderschaft einen neuen Ton in die Reiseliteratur gebracht, der bis heute kaum zu übertreffen ist. Man nennt es Gonzo-Journalismus, gekennzeichnet durch das Wegfallen einer objektiven Schreibweise. Und in vielen anregenden Artikeln in führenden Zeitungen und vor allem in seinen Büchern macht es noch immer große Freude, Helge Timmerberg bis an die Quellen des Ganges zu folgen oder in überraschende Winkel Afrikas. Auch auf der Bühne ist er ein Ereignis, weshalb es lohnt, ihn bei der Performance seines neuen Werkes *Die Märchentante, der Sultan, mein Harem und ich* auf der Bühne zu erleben. Lose Seiten eines Märchens, genannt *Die Perlenkarawane*: Seit einer Berliner Winternacht vor über dreißig Jahren ist Helge Timmerberg davon fasziniert – und von seiner Erfinderin, Elsa Sophia von Kamphoevener. Als Mann verkleidet hatte sie an türkischen Lagerfeuern die besten Erzählungen gesammelt. Mit großer Wucht und Sinn für Komik schildert Timmerberg, wie die Geschichte der Märchenbaronin ihm immer wieder Türen, Herzen und Geldbörsen öffnete. Er erzählt von seinen Anläufen, mit ihrer Story Hollywood zu erobern, und von seiner eigenen Suche über Jahrzehnte, die ihn nach Kairo und an den Bosphorus führte. Und von Marokko, dem Land, das ihn vom hartnäckigsten Liebeskummer befreite, ihm einen guten Freund schenkte und schließlich sogar den Vater zurückgab.

<http://www.brotfabrik.info/index.php?id=25&month=10&year=2014>

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/helge-timmerberg-spricht-ueber-liebe-auf-reisen-a-830293.html>

**Am Montag, dem 27. Oktober um 12 Uhr in der Sachsenhäuser Fabrik (Mittlerer Hasenpfad 5) liest Asfa Wossen Asserate aus seinem neuen Äthiopienbuch und spricht mit Jochen Hieber**

Mit *Der letzte Kaiser von Afrika: Triumph und Tragödie des Haile Selassie* lieferte Prinz Asfa Wossen Asserate 2014 die erste umfassende Biographie des letzten Kaisers Äthiopiens, der bekanntlich sein Großonkel war, und zugleich ein faszinierendes Portrait seines Heimatlandes. Er legt die erste fundierte, umfassende Biographie Haile Selassies vor, zugleich ein großartiges Porträt der faszinierenden Geschichte seines Heimatlandes. Den in Frankfurt lebenden Nachfahren des Königs der Könige hat die Nähe zu seinem berühmten Verwandten nicht unscharf blicken lassen, er schreibt sehr offen und detailliert über das Leben Haile Selassies. fundiert und in einem differenzierten Ton. Plastisch wird die historische Figur, von dem man etwa erfährt, wie sie die Modernisierung des Landes vorantrieb: Er lässt Schulen, Straßen und Krankenhäuser bauen, zieht europäische Experten zu Rate und sucht Anschluss an

den Völkerbund – Vorläufer der Vereinten Nationen. Er ist der erste äthiopische Kaiser, der ausgedehnte Reisen macht, um Wirtschafts- und Militärhilfe einzuwerben und um Investoren ins Land zu locken. Im Gespräch mit dem Feuilletonredakteur der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* Jochen Hieber entsteht ein plastisches Bild über den Wandel in Äthiopien von 1930 bis heute.

<http://die-fabrik-frankfurt.de/veranstaltungen/prinz-asfa-wossen-asserate-jochen-hieber-im-gespraech/>

**Am Freitag, dem 31. Oktober um 20 Uhr im Zoom (Brönnnerstraße) ist der Soul-Magier Lee Fields zu Gast, der gemeinsam mit den Expressions eines seiner raren Konzerte gibt.**

Erst vor fünf Jahren hat ein Soul-Urgestein den richtigen Durchbruch geschafft, und auch erst mit dem unglaublich packenden Album *My World* (2009) habe ich ihn kennen gelernt: Lee Fields, der im Kirchenchor begann und trotz guter eigener Songs lange nicht den Durchbruch schaffte. Und doch steht er heute für den klassischen Soul alter Schule. Als Mann der Tat produziert und veröffentlicht Fields Ende der 1960er in Ermangelung anderer Angebote kurzerhand auf seinem selbst gegründeten Indie-Label. Eine stolze Reihe rarer 7"-Singles kommt dabei zustande, nach denen sich Sammler einige Jahre später die Finger lecken werden. 1979 fasst er einige seiner Singles zu seinem Debütalbum zusammen. Doch dann wird es lange still um ihn. Schließlich entdeckt ihn der französische House-DJ und Produzent Martin Solveig. Die Zusammenarbeit fruchtet, die beiden nehmen gleich mehrere Stücke miteinander auf und ein weltweiter Erfolg nimmt seinen Lauf. Der Mann mit der halb hoffnungsvollen, halb resignierten Soulstimme ist seit 1969 im Geschäft und findet nach seiner Anfangszeit mit The Expressions erstmals wieder junge Musiker, die verstehen, worum es ihm beim Soul geht. Seele mit Wucht und Authentizität. Sein neues Album heißt *Emma Jean* und zeigt ihn als Meister seines Faches – er hat sich wieder einmal selbst überboten. Das lässt sich gewiss in unnachahmlicher Weise beim Konzert im Zoom erleben.

<http://zoomfrankfurt.com>

<http://leefieldsandtheexpressions.com>

<http://www.laut.de/Lee-Fields/Songs/Faithful-Man-503495>

Wer keine Empfehlungen mehr möchte, kann dies jederzeit als Antwort senden.

Den Newsletter kann man gerne auch weiterempfehlen.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen vor Ort!

Mit besten Grüßen

Florian Koch

[www.kultur-am-main.de](http://www.kultur-am-main.de)